

# Der Bote

FÜR NÜRNBERG-LAND

Mit dem Amtsblatt für den Kreis Nürnberger Land



In Gemeinschaft mit den „Nürnberger Nachrichten“

LESERBRIEFE

Samstag, 17. Dezember 2005

## Der Staat verschweigt die unliebsamen Wahrheiten

Betrifft: „Zu wenige Männer wollen Kinder“, Artikel von Dieter Schwab vom 1. Dezember 2005

Staatlich initiierte Berichte verschweigen immer die unliebsame Wahrheit. Seit 1977 gibt es bei Scheidungen eine Gewinnerin, weshalb die Scheidungsrate bald gleich Eheschließungen ist mit zirka 220 000 pro Jahr.

Alle engagierten Sozio- und Psychologen/innen beweisen, dass 80 Prozent der nicht sorgeberechtigten Eltern teile nach der Scheidung ausgegrenzt werden, in 85 Prozent durch die Mutter. Dieser Verlust des geliebten (Enkel-)Kindes ist für 73 Prozent der 12 000 jährlichen Selbstmörder der Grund für den Verlust von Lebensmut, Lebenskraft und Lebensfreude

dieser Väter und Großeltern – welche auch ohne Suizid Jahrzehnte früher sterben. Wie jeder Krieg ist auch der deutsche Scheidungskrieg ein wirtschaftlicher Bürgerkrieg, mit dem Kind als Pfand für „Reparationszahlungen“ – also Bußgeldforderung gegen den Mann, der heiratete und Kinder in die Welt setzte.

Nur in der Bundesrepublik hat eine Ehefrau bereits nach drei Jahren Ehe ein „Recht“ auf lebenslangen Unterhalt – wobei im Durchschnitt Lebensgemeinschaften nur drei Jahre halten. Danach wird Mann bis auf den Selbstbehalt von 860 Euro gepfändet.

Nachgewiesen sind 40 Prozent der Münchner Sandler durch Familiengerichtsurteil obdachlos geworden, und jeder zweite geschiedene Mann hat

sich sterilisieren lassen. Trotz der Menschenrechte verweigern Richter den Kindern den Umgang mit ihren väterlichen Verwandten – was für Kinder jahrelange psychische Folter mit lebenslangen Schäden bedeutet. Diese sind völliger Rechtlosigkeit ausgesetzt, was auch die Gesetzgebung zu den „Kuckuckskindern“ beweist, da Mann ohne den Willen der Mutter nicht in Erfahrung bringen darf, ob das Kind von ihm ist – ansonsten könnten ja Mutter und Kind diesem Staat zur Last fallen.

Es wurde kein Land so oft in Straßburg wegen Menschenrechtsverstößen im Familien(Un)recht verurteilt wie Deutschland. *Peter Christof*, 1. Vorsitzender der Menschenrechtsinitiative „Allen Kindern beide Eltern“, *Feucht*